Die Krefelder Seidenstoffweberei im Jahre 1907

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629241

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ausstellungen, wir sehen nur ganz vereinzelte Louisines und Surahs écossais, sowie Krawattenstoffe. Carreaux sind gar keine da. In Schirmstoffen sieht man vorwiegend feine Chinés oder breitrippigen Reps mit Satinstreifen.

Noch manches könnte gesagt werden, ginge ich darauf aus, für Lyoner Spezialartikel Reklame zu machen. Nur noch ein Wort der Anerkennung möchte ich der Gobelin-Möbel- und Kirchenstoff-Manufaktur für die meisterhafte Weise zollen, mit der sie die Ausstellung herausschmückte. Einige Pariser Nouveautés-Magazine haben noch einen separaten kleinen Raum, der sich in den Ausstellungsobjekten aber ganz in dem Rahmen des schon gesagten hält und eher einer Kollektivausstellung von Mode-Artikeln gleichkommt. Und „last but not least" gedenken wir des überaus hübschen Bijou-Salons der Band-Industrie St. Etienne, der auf ganz besondere Beachtung Anspruch machen darf.

(Schluss folgt.)

Die Krefelder Seidenstoffweberei im Jahre 1907.

Hierüber sind dem Bericht der Krefelder Handelskammer folgende kurze Angaben zu entnehmen:

An der Statistik der Krefelder Samt- und Seidenindustrie waren beteiligt: 23 Samtfabriken (i. V. 23), 75 Stofffabriken (i. V. 80) und 9 Betriebe (i. V. 8), die sowohl Samt als Stoff herstellen. Die Statistik umfasst alle in Betracht kommenden Krefelder Häuser und deren nicht selbständige auswärtige Betriebe, jedoch nicht die Etablissements, die für Rechnung auswärtiger Häuser in Krefeld arbeiten.

Sie ergibt für das Jahr 1907 eine Steigerung des Wertes des Gesamtumschlages von über $7^1/_4$ Millionen Mark.

Während im Jahre 1906 der Umschlag 82,909,835 Mark betrug, bezifferte er sich im Berichtsjahre auf 90,157,582 Mark. Von dieser Steigerung kommen über $4^1/_3$ Millionen Mark auf Samt und Samtfabrikate und beinahe $2^7/_8$ Millionen Mark auf Stoff und Stoffband. Bei den Samtwaren ist die erhöhte Umschlagsziffer sowohl durch vermehrte Produktion als auch durch gesteigerte Preise veranlasst, während sich das Mehr von $2^7/_8$ Millionen beim Stoffumschlag nur durch höhere Preise erklärt.

Auf das Geschäft mit Deutschland fallen 54,274,894 Mark, und zwar 14,593,281 Mark für Samt und 39,681,613 Mark für Stoff. Was die übrigen Länder betrifft, so hat auch hier sich der Umschlag dem Werte nach allenthalben erhöht, bis auf den Umschlag in Stoffen nach „aussereuropäischen Ländern", der sich um zirka 350,000 Mark verringerte.

In Prozenten berechnet verteilt sich der Umsatz auf die einzelnen Länder während der letzten fünf Jahre wie folgt:

	1903 %	1904 %	1905 %	1906 %	1907 %
Deutschland . .	54,45	55,98	60,00	61,59	60,20
Oesterreich-Ungarn	2,65	3,07	2,71	2,93	3,09
England	19,67	19,61	16,92	15,56	15,53
Frankreich . . .	5,96	6,18	3,70	5,40	6,64
Andere europäische Länder . .	6,21	5,78	6,47	6,69	7,31
Aussereuropäische Länder . . .	11,06	9,38	8,20	8,03	7,23
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Der Umschlag in Samtwaren ist von 26,192,102 Mark im Jahre 1906 auf 30,584,643 Mark im Jahre 1907, also um 4,302,541 Mark gewachsen.

Der Umschlag in ganz- und halbseidenen Stoffen ist der Wertziffer nach von 56,717,733 Mark im Jahre 1906 auf 59,572,239 Mark im Berichtsjahre, also um 2,855,206 Mark gestiegen.

Die Statistik der Krefelder Färberei umfasst 35 Fabriken (i. V. 36). Die Statistik weist einen auffallenden Rückgang in der Menge der gefärbten Seide nach; 1907: 1,120,258 Kilogramm, 1906: 1,231,040 Kilogramm. Dieser Rückgang erklärt sich durch den Minderverbrauch der hiesigen Industrie an Seide, die vielfache Verwendung von Seide in rohem Zustande, sowie vielleicht noch dadurch, dass während des Stillliegens der Färbereien infolge des Streiks in der Stoffindustrie gewisse Quantitäten Seide auswärts gefärbt worden sind. An Schappe ist für Krefelder Fabrikanten mehr, für auswärtige Fabrikanten weniger gefärbt worden, zusammen 1907: 570,468 Kilogramm gegen 592,864 Kilogramm. Das Gesamtquantum der gefärbten und mercerisierten Baumwolle zeigt einen nicht unbedeutenden Zuwachs; 1907: 2,875,565 Kilogramm, 1906: 2,704,010 Kilogramm. Kunstseide ist auch hier bei der Färberei mit 3000 Kilogramm zum erstenmal eingestellt.

Die Lyoner Seidenstoffweberei im Jahre 1907.

Zum Abschluss der Berichte über den Geschäftsgang in den hauptsächlichsten Zentren der Seidenstoff- und Bandindustrie im Jahre 1907 lassen wir an Hand eines Auszuges in der „N. Z. Z." noch folgende Angaben über die Lyoner Seidenstoffweberei folgen.

Die Lyoner Handelskammer veröffentlicht alljährlich eine Zusammenstellung über den Wert der Erzeugung der französischen Seidenweberei, soweit diese in Lyon und Umgebung ihren geschäftlichen Mittelpunkt besitzt. In Abweichung von den Aufnahmen der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft und der Krefelder Handelskammer, zu denen jeder einzelne Fabrikant, jeder Färber u. s. w. das Material eingibt, begnügt sich die Lyoner Handelskammer mit Schätzungen, die von den Vorständen der Verbände der Fabrikanten und Stoffhändler unter ihrer Aufsicht vorgenommen werden. Auf diese Weise erhält man zwar keine absolut richtigen Zahlen, wohl aber sehr wertvolles Vergleichsmaterial, da die Erhebungen mit grosser Sorgfalt und seit einer langen Reihe von Jahren nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführt werden.

Um ein vollständiges Bild der französischen Seidenweberei zu erhalten, müsste die Produktion der zum Teil bedeutenden Etablissemente in der Picardie, in Tours, in Paris und St. Etienne den Lyonerziffern hinzugerechnet werden. Der Wert dieser abseits liegenden Produktion darf auf 12 bis 15 Millionen Franken veranschlagt werden;